

# Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.  
Hensbachstr. 1a – 63743 Aschaffenburg  
Tel. (06021) 7 93 86 65 oder 56 05 87

www.schweinheim.info **WIR LIEBEN HEIMAT**

mail@hugv-schweinheim.de

Geschäftsstelle mittwochs von 10 bis 16 Uhr geöffnet



## Ergänzung zur Geschichte des Fahrrads

Unser Hans Sommer bemerkt dazu folgendes: *Ganz in Vergessenheit geraten ist offenbar in seiner Heimatstadt das Verdienst des Aschaffener Fabrikanten Johann Modler um das Radfahren. Ich meine damit die im Beitrag erwähnte Torpedo Freilaufnabe mit Rücktrittsbremse von 1903. Nach einem Studium am Polytechnikum in Leipzig kam er 1903 als Ingenieur zur Firma Fichtel & Sachs nach Schweinfurt. Dort entwickelte er die Torpedo-Freilaufnabe. Diese Erfindung trug wesentlich zum Aufstieg der Firma Fichtel & Sachs bei. Das Patent wurde allerdings auf die Firma angemeldet.*

## Korrektur zur letzten Ausgabe KW19

In dem Artikel zum Bildstock „Königsgraben“ wurde bedauerlicherweise Norbert Oberle erwähnt. Richtig ist **Werner** Oberle.

## Die Jahressgabe 2023 kann abgeholt werden

Ab sofort erfolgt die Ausgabe der für Mitglieder kostenlosen Jahressgabe 2023 „Schweinheimer Familien – dokumentiert mit historischen Bildern aus unserem Archiv“. Bei einer Familienmitgliedschaft erhält jede Familie 1 Exemplar. Zusätzliche Bücher sind für Mitglieder oder auch Nichtmitglieder zum Unkostenbeitrag erhältlich.



## Geschichte des Kinderwagens



Wie anstrengend das Leben ohne Kinderwagen wohl früher war, können wir uns heute gar nicht mehr vorstellen. Der

Kinderwagen wie wir ihn heute kennen, hat sich allerdings aus dem Stubenwagen entwickelt. An das Kinderkörbchen mit Rädern für den Gebrauch im Haus wurde eine Schiebepfanne angebracht. Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelte sich in England die Gewohnheit, Kleinkinder täglich spazierenzufahren.

Die Kinderwagen-Welle schwappte schnell nach Deutschland – der Kinderwagenkatalog der damals größten Kinderwagenfirma Naether von 1896 enthielt schon an die 100 unterschiedliche Modelle. Und mit dem Babyboom nach dem Zweiten Weltkrieg entstand ein riesiger Markt für Kinderwagen.

### 50er Jahre – Der technische Fortschritt

Vorbei mit dem lästigen Quietschen – dank Rohrfedergeräten und Kugellagern! Überbaute Kotflügel und Rücklichter zeigen, dass beim Kinderwagenbau das Auto oft Pate stand. Mit der Verbreitung des Autos wurden erstmals Kinderwagen entwickelt, die auch auseinandergenommen werden konnten.

### 2000er Jahre – das Jahrzehnt der Extras

Verstellbare Schiebepfannen sind inzwischen Standard. Viele Accessoires sind jetzt inklusive: Sonnenschirm, Wickeltasche, Fußsack, Moskitonetz, Regenschutz und ... und ... und.

Heute lautet die oberste Priorität „Multifunktionalität“: Der Kinderwagen muss vielseitig sein! Beliebt ist das Baukastenprinzip, bei dem von den Rädern bis zur Farbe des Bezugs nach individuellen Vorlieben zusammengestellt werden kann. Der Kinderwagen begleitet junge Eltern auf Schritt und Tritt durch die ersten drei Jahre. Später wird der Babywagen in einen Sportwagen umgebaut – und auch zum Joggen oder Skaten ist er einsetzbar. Und immer mehr Kinderwagen taugen nicht nur zum Transport von Babys und Kleinkindern, sondern dienen „nebenbei“ auch als Hochstuhl oder Babywiege.

Textauschnitte aus der Zeitschrift „Eltern“

HUGV\_Schweinheim\_MTB\_20230517\_Kinderwagen\_KW20



## Damals

## Der Kinderwagen, die Kinnerschees, im Wandel

Weil alle Namen der Bilder nicht hundertprozentig zuzuordnen waren haben wir auf die Beschriftung verzichtet

